

Wahlen & Demokratie

als Staatsform



Durchführungszeit:
1,5 Stunden (90 Min.)



Zielgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren



Gruppengröße:
5 bis 15 Teilnehmer/innen

Wahlen und Demokratie als Staatsform

UNTERRICHTSENTWURF

Legende

 Durchführungszeit: 1,5 Stunden (90 Min.)	 Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren	 Gruppengröße: 5 bis 15 Teilnehmer/innen	GL	Gruppenleitung
			TN	Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Der Ablaufplan und die ausgewählten Methoden sind als ein Vorschlag zu verstehen. Nicht jede Methode eignet sich für jede Gruppenkonstellation. Wir haben viele Ziele angegeben, die in den verschiedenen Phasen erreicht werden können. Es ist sinnvoll, sich 1-2 Ziele auszusuchen und die Unterrichtsgestaltung auf diese zu fokussieren.

Thema

Historische Entwicklung von Demokratie, Staatsformen im Islam und politischer Partizipation.

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Modellprojekts KAMIL 2.0 soll politische Bildung gefördert werden. Dieser Unterricht soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich mit dem Thema "Demokratie und Wahlen" im Kontext von Gesellschaft und Theologie auseinanderzusetzen. Das Interesse an diesem Thema ist in der Zielgruppe in der Regel vorhanden.

Ausgangslage: Jugendliche haben heutzutage einen leichten und schnellen Zugang zu Informationen im Internet. Darunter sind sowohl seriöse als auch unseriöse Inhalte. Besonders sind muslimische Jugendliche betroffen, die in Hamburg leben und den Ansprachen extremistischer Gruppierungen, wie Hizb ut-Tahrir und der Furkan Gemeinschaft, begegnen. Die Themen Demokratie und Wahlen sind präsent und werden von diesen Gruppierungen sehr stark ideologisiert und ihre Verortung im islamischen Kontext abgelehnt. Zudem erheben sie einen Absolutheitsanspruch, sodass die Zielgruppe dadurch stark beeinflusst wird. Die Problemlage besteht darin, dass viele Jugendliche bei diesem Thema keine theologischen Erklärungen parat haben und sich in der Artikulation religiöser Positionen nicht sicher fühlen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in diesem Unterricht die Bedeutung von Demokratie erkennen, unterschiedliche Positionen und ihre Argumente kennen und die Möglichkeit haben, über diverse Inhalte zu diskutieren.

Ziel: Nach dieser Unterrichtseinheit sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende Informationen zum Thema Demokratie kennen und sich mit politischer Partizipation, u.a. Wahlen, auseinandersetzen können. Zudem sollen sie wichtige Grundbausteine der innerislamischen Auseinandersetzung mit Demokratie und Wahlen kennen.

Lernvoraussetzung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über grundlegende Kenntnisse ihrer Religion verfügen, d.h. die Kenntnisse in Glaubensgrundlagen oder der Biografie des Propheten Muhammad sollten auf grundlegendem Niveau vorhanden sein. Zudem sollten sie von unterschiedlichen Regierungs- und Staatsformen gehört haben.

Ablaufplan

Vorbereitung: Inhaltliche Konzeption zum Thema lesen, PowerPoint-Präsentation durchgehen, Wichtigkeit der Thematik den TN erklären können, Ablaufplan nachvollziehen, Methoden lesen und vorbereiten, Handout drucken, Arbeitsblätter drucken.	Vorbereitungszeit: ca. 120 min.	Durchführungszeit: ca. 90 min.
Ziele (Kompetenzen): • Auseinandersetzung fördern: Eine vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen. • Politische Partizipation: Die Relevanz und Auswirkungen politischer Partizipation im islamischen Kontext verstehen. • Islamische Geschichte: Die zentralen Ereignisse der Sira und der Kalifenzeit nachvollziehen und in historische Zusammenhänge einordnen. • Diskussionskultur: Eine offene, respektvolle und konstruktive Diskussion aktiv mitgestalten. • Respekt fördern: Einen wertschätzenden und respektvollen Austausch miteinander pflegen. • Meinung begründen: Die eigene Meinung reflektiert und fundiert begründen und überzeugend vertreten können.		
Bemerkungen: Die GL kann sich für eine zusätzliche Vorbereitung (falls die Informationen in der inhaltlichen Konzeption nicht ausreichend sind) folgende Quellen anschauen: • https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/demokratie-332/248583/strukturunterschiede-und-herausforderungen/ • https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/demokratie-332/248544/grundzuege-der-athenischen-demokratie/ • https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202091/politische-partizipation/ • https://aiwg.de/wp-content/uploads/2019/05/AIWG-in-puncto_-_Grundgesetz-Religionsfreiheit-und-Islam_Ademi.pdf • Bauer, Wolfgang Johann (2013). <i>Kernbereiche der Usul al-Fiqh. Quellen und Methodik der Ergründung islamischer Beurteilungen.</i> Peter Lang Verlag. Hamidullah, Muhammad (1968). <i>Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur.</i> Kitap Kulübü.		

Die gewählten Methoden können je nach Wunsch der Gruppenleitung, entsprechend der Gruppengröße oder der Gruppendynamik variieren. Für eine vielfältige Auswahl an Methoden für die unterschiedlichen Phasen lohnt sich ein Blick in unsere Methodensammlungen, die sowohl in gedruckter Form als auch digital zur Verfügung stehen: kamil-hamburg.de/methodenkatalog.

Phase / Zeit	Gruppenleiter – Teilnehmer – Interaktion		Methode	Inhaltliche Lernziele	Methodische Lernziele	Arbeitsmaterialien
	Geplantes Gruppenleiterverhalten	Erwartetes Teilnehmerverhalten				
Begrüßung ca. 5 min.	GL begrüßt TN und erläutert ihnen den Ablauf und die Ziele der Stunde.	TN hören zu.	/	/	Vorbereitung auf zielgerichtetes Arbeiten	/
Check-in ca. 15 min.	GL liest die Aussagen vor und lässt die TN sich im Raum nach ihrer Meinung positionieren. Nach jeder Aussage kann die GL einige TN bitten, ihre Meinung zu erläutern. <u>Beispielaussagen:</u> „Mit meiner Stimme kann ich die Zukunft des Landes mitgestalten, dafür ist das Wahlrecht da.“ „Wer nicht wählt, unterstützt die Feinde der Demokratie.“ „Es ist doch egal, ob man wählt und wen man wählt.“ „Freiheit in der Demokratie bedeutet auch das Recht zu haben, nicht zu wählen.“ „Das Parlament entspricht nicht der Zusammensetzung der Bevölkerung.“ „Die Demokratie dient als Mittel, um wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft zu treffen.“	TN hören zu und positionieren sich zu den Fragen. Es gibt zwei Positionen: „Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“. TN positionieren sich entsprechend ihrer Meinung. Zwischen den Positionen können sie sich frei bewegen, um Nuancen ihrer Meinungen auszudrücken. Einige TN können anschließend ihre Meinung erläutern.	Was ist dein Standpunkt? (Methodenhandreichung für Präsenz)	Das politische Bewusstsein der TN zu schärfen TN zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozess motivieren	Argumentationsfähigkeit stärken Kritisches Denken entwickeln	/

Phase / Zeit	Gruppenleiter – Teilnehmer – Interaktion		Methode	Inhaltliche Lernziele	Methodische Lernziele	Arbeitsmaterialien
	Geplantes Gruppenleiterverhalten	Erwartetes Teilnehmerverhalten				
	„Wenn ich mein Wahlrecht nicht wahrnehme, darf ich mich nachher auch nicht beschweren, wenn über mich bestimmt wird.“					
Einstieg ca. 5 min	GL stellt eine Frage, die von den TN beantwortet werden sollen. GL schreibt die Ergebnisse stichwortartig an das Whiteboard. „Welche Merkmale zeichnen eine Demokratie aus?“	TN beantworten mündlich die Frage.	Brainstorming <i>(i.)</i>	Wissensstand überprüfen	Strukturierte Visualisierung, Förderung von Zusammenarbeit	Whiteboard, Whiteboardstift
Vortrag ca. 30 min.	GL verteilt das Handout und präsentiert das Thema mit der PowerPoint-Präsentation. GL kann auch eine andere Präsentationsweise aussuchen.	TN hören zu und stellen gegebenenfalls Verständnisfragen.	Frontal-unterricht <i>(i.)</i>	Fundierte Kenntnis über Die historische Entwicklung der Demokratie kennen Möglichkeiten der politischen Partizipation kennenlernen Relevante theologische Grundlage erlernen	Effiziente und strukturierte Weitergabe von Informationen und Fakten Konzentration und Aufmerksamkeit fördern	Handout: „Handout_WahlenundDemokratie“ PowerPoint: „PowerPoint_WahlenundDemokratie“

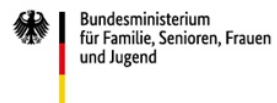
Phase / Zeit	Gruppenleiter – Teilnehmer – Interaktion		Methode	Inhaltliche Lernziele	Methodische Lernziele	Arbeitsmaterialien
	Geplantes Gruppenleiterverhalten	Erwartetes Teilnehmerverhalten				
Gruppenarbeitsphase ca. 20 min.	GL erklärt die Methode und teilt die Gruppe auf (je nach TN-Anzahl können Dreier- oder Vierer- Gruppen gebildet werden). GL schreibt die Fragen an das Whiteboard und verteilt an jede Gruppe das Arbeitsblatt. Dafür bekommen sie 5 min. Zeit. Nun gibt die GL den TN weitere 5 Minuten, um die zentralen Ergebnisse aus der Diskussion festzuhalten. <u>Fragen:</u> 1. „Was bedeutet Demokratie für dich?“ 2. „Welche Auswirkungen hat es, wenn man nicht wählt?“ 3. „Wie kann man junge Menschen zur Teilnahme am demokratischen Prozess motivieren?“ GL lässt die Gruppen präsentieren. Jede Gruppe hat 2 Minuten Zeit, um	Ein TN aus jeder Gruppe schreibt die ausgesuchte Frage in die Mitte des Arbeitsblattes. Jede/r TN bekommt ein eigenes Feld und füllt es aus. Somit teilen sie ihre Überlegungen zu den vorgegebenen Fragen schriftlich mit. Nun diskutieren die TN in der Gruppe. Die zentralen Ergebnisse werden stichpunktartig in die Mitte des Arbeitsblattes geschrieben. Anschließend werden die Ergebnisse dem Plenum in einer 2-minütigen Präsentation vorgestellt.	Placemat https://kamilham-burg.de/project/placemat (Methodenhandreichung für Präsenz)	Reflexion der gesamten Unterrichtsstunde	Gemeinsame Entwicklung von Lösungsproblemen Eigeninitiative fordern und fördern	Whiteboard, Whiteboardstift „Arbeitsblatt_Placemat_Demokratie“

Phase / Zeit	Gruppenleiter – Teilnehmer – Interaktion		Methode	Inhaltliche Lernziele	Methodische Lernziele	Arbeitsmaterialien
	Geplantes Gruppenleiterverhalten	Erwartetes Teilnehmerverhalten				
	ihre Ergebnisse kurz zu präsentieren.					
Check-out ca. 10 min.	GL schreibt die Satzanfänge an das Whiteboard und erklärt die Methode. GL bittet alle TN, die vorgegebenen Satzanfänge mündlich zu vervollständigen. <u>Satzanfänge:</u> 1. „Von dieser Unterrichtseinheit würde ich gerne mit meinen Mitmenschen teilen...“ 2. „Ich nehme mit...“ 3. „Mir geht es gerade...“ GL fasst die wichtigsten Punkte der Unterrichtseinheit zusammen und beendet die Sitzung.	TN reflektieren, indem sie die Satzanfänge individuell vervollständigen, und geben ein Feedback. Dabei kann es sinnvoll sein, dass man einen Sitzkreis bildet.	Blitzlicht-Feedback <i>(Methodenhandreichung für Sitzungen in Präsenz)</i>	Wissenssicherung Hervorhebung der zentralen Inhalte Vertiefte Reflexion des Themas	Unterricht reflektieren Eigene Meinung formulieren Eigenverantwortung fördern	Whiteboard, Whiteboardstift
Abschluss ca. 5 min.	GL bedankt sich bei den TN und schildert die eigenen Gedanken zur Unterrichtsstunde. GL steht noch für offene Frage zur Verfügung	TN hören zu. TN, die weiterhin Gesprächsbedarf haben, können am Ende mit der GL sprechen.	/	Letzte Fragen werden geklärt.	Offenheit, Beziehung zu den TN pflegen	/

Träger & Förderer



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

